

Interview zum Schülerparlament vom 17.12.2019

Iris Luftmann (im nachfolgenden Interview mit IL abgekürzt) ist eine der Begleiterinnen des Schülerparlaments. Ein paar Wochen nach der ersten Sitzung des Schülerparlaments interviewte sie einige Klassenvertreter und –vertreterinnen.

Die Namen der interviewten Kinder werden hier aus Datenschutzgründen nicht genannt.

IL: Ihr ward vor kurzem das erste Mal beim Schülerparlament.
Könnt ihr denjenigen, die nicht wissen, was das ist, kurz erklären, was dort gemacht wird?

Schülerin 1: Beim Schülerparlament werden Sachen besprochen, die nicht so gut klappen oder Lösungen dafür gesucht.

Zum Beispiel: Wie schaffen wir es in der Pause, auf dem Klettergerüst nicht so viele zu sein und dass keiner runterfällt und sich verletzt? Und wir machen's halt so, dass wir da besprechen und stimmen ab und schauen wie wir das lösen können.

Ich fand's ganz positiv, weil man kann endlich mal nach langem sagen, dass das und das beredet werden soll und dass das dann gelöst wird.

IL: Wie ist der Ablauf?

Schülerin 2: Beim Schülerparlament werden alle begrüßt und die Sitzung wird eröffnet. Dann machen wir eine positive Runde. Danach sammeln wir die Themen und besprechen sie. Dann kommt die Lösungssuche. Das letzte Mal beim Schülerparlament war das Thema Fußball. Und beim Thema Fußball da haben wir die Lösung gefunden: Schiedsrichter für die Kinder!

Schüler 4: Das Schülerparlament läuft ab wie ein Klassenrat. Es gibt den Moderator, der ruft auf. Der Protokollführer schreibt auf, was man besprochen hat und was die Lösungen sind.

Schülerin 1: Dann gibt es den Protokollführer, der aufschreibt, was unsere Beschlüsse sind und was für Fragen wir haben und ob wir eine Lösung dafür gefunden haben. Dann versuchen wir, dass wir das umsetzen.

IL: Was ist das Besondere daran?

Schüler 4: Das Besondere ist eigentlich, dass man besprechen kann, was noch nicht so gut klappt, und das Problem dann versucht wird, zu beheben.

IL: Wer bespricht das dann? Besprechen das die Lehrer untereinander und sagen dann den Schülern, was sie machen sollen?

Schüler 5: Nein, das sind nicht die Lehrer, sondern die Vertreter der Klassen oder die Klassensprecher.

Schülerin 1: Das machen meistens die Kinder und die Lehrer schreiben dann auch mit, sie schreiben die Beschlüsse auf. Klappt ganz gut.

IL: Wer entscheidet dann letztendlich im Klassenrat und im Schülerparlament?

Schüler 6: Wir tun zusammen abstimmen – die Klassensprecher. Was am meisten Stimmen hat, das hat gewonnen.

IL: Was habt ihr denn bisher schon besprochen?

Schülerin 3: Wir haben besprochen, dass es beim Fußball Schiedsrichter gibt, damit es keinen Streit gibt bei Hand. Wenn's im Tor ist oder nicht im Tor ist.

IL: Das Thema Fußball und Klettergerüst ist ja in den Klassenräten schon oft angeklungen. Und weil es alle betrifft, war klar, dass es im Schülerparlament besprochen werden muss. Ihr habt ja auch schon Lösungen dazu gefunden.

Schülerin 2: Wir haben eine Lösung für die Fußballsachen gefunden. Nämlich dass wir Schiedsrichter kriegen und dann haben wir bei Frau Riemer solche Zettel geschrieben, wer alles S werden wollte. Wir haben es in ihren Briefkasten getan. Es wurde von ihr ausgelost und sie hat es dann auf einen Zettel geschrieben, wer dran sein soll. Das war toll für die Kinder, die an den Tagen dran waren.

- Schülerin 1: Der S beim Klettergerüst und beim Fußball hat je nachdem eine Hupe oder Pfeife. Wenn z. B. ein Foul beim Fußball ist oder zu viele auf dem Klettergerüst sind, hupt er. Und dann schaut er, dass ein paar vom K runtergehen oder ob es beim Fußball wirklich so war, oder vielleicht ganz anders.
- Schüler 5: Den S erkennt man daran, dass er eine gelbe Weste anhat und einen Beutel dabei hat, wo die Hupe drin ist.
- Schüler 4: Die S, wie vorher schon gesagt wurde, sind eigentlich nur Kinder, darum hängen die Zettel beim Pausenhof, damit nicht irgendein Erwachsener kommt. Ich glaube, das ist auch gar nicht erlaubt. Darum sind es immer Kinder – einer fürs Fußballfeld und einer fürs Klettergerüst.
- Schüler 6: Die Schiedsrichter sind die Kinder, wenn es ein Foul gibt oder einer sich beim Klettergerüst verletzt, weil er runterfällt, dann holt der S einen Krankenhelfer, also einen Erste-Hilfe-Helfer. Gestern in der Pause war auch ein Juniorhelfer da.

IL: Was würdet ihr sagen. Klappt es einigermaßen? Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?

- Schülerin 3: Es klappt einigermaßen, aber es gibt trotzdem immer noch Streit. Weil manche akzeptieren den Schiedsrichter nicht.
- Schüler 5: Ich würde sagen, es gibt noch ein paar Probleme. Die Klassen 3c und 3a streiten sich immer mit dem S. Darum haben wir mit der 3c zusammen einen Klassenrat gemacht.
- Eigentlich haben sich ja mehrere Schüler gemeldet, die Schiedsrichter sein wollen.
- Schülerin 2: Vorher wurde gesagt, dass es nur einen S gibt. Jetzt gibt es zwei, die aufpassen sollen. Immer ein Junge und ein Mädchen.

IL: Wenn du an das Schülerparlament oder den Klassenrat denkst, was gefällt dir besonders daran oder was könnte man da noch besprechen.

- Schülerin 3: Ich finde, es klappt schon gut, aber es gibt auch Themen, die auch im KR gesprochen werden müssen. Zum Beispiel gibt es oft Überschwemmungen in den Toiletten, das wäre etwas, was ich gerne besprechen würde.

Schülerin 2: Es gab auch ein Treffen mit Frau Rösler-Dehs, wo wir auch schon besprochen haben, dass wir die Stimmungsgläser für das Essen in der Mensa wiederbekommen. Das sollten wir noch ein bisschen besser besprechen.

Schülerin 1: Ich würde gerne das Thema Umgang in der Pause besprechen. Ein paar beschimpfen sich, wenn irgendjemand etwas dreckig gemacht hat oder einer auf den anderen drauffällt. Das sollte man besprechen, dann wäre das auch geregelt.

Schüler 5: Ich würde noch die Themen bei der Toilette besprechen. Man sollte nicht die Tücher hinwerfen oder auch immer nur eines nehmen. Und draußen sollte man nicht immer die Bälle wegnehmen oder schubsen.

Schüler 4: Den Umgang in der Pause könnte man verbessern. Oft darf man nicht mitspielen. Das sollte man vielleicht noch verbessern.

IL: Findest du, es ist eine gute Methode, dass man im Schülerrat Dinge in der Schule verändert? Oder ist das nur Quatsch?

Schülerin 3: Ich finde es gut, dass man es macht. Dann merkt man schon, es geht uns auch was an und man kann was ändern.

Schüler 5: Ich finde es gut und sehr sinnvoll. Man kann darüber reden, was nicht so gut klappt und es dann verbessern.

Schülerin 2: Es ist auch so, dort können sich Kinder zusammentun. So können wir uns nicht darüber streiten, weil viele Kinder haben dieselben Ideen und Frau Luftmann, die leitet es mit den Kindern. Die Lehrer von den Klassen sind auch dabei. Das ist eine sehr positive Sache.

Schülerin 1: Ich find's auch ganz toll. Früher haben es immer die L geregelt. Man dachte immer, es geht uns nichts an.

Schüler 4: Eigentlich ist das SP gut, weil dann können die S sagen aus ihrer Sicht, was verbessert werden soll und nicht immer nur die Lehrer:

IL: Ja super. Vielen Dank für eure Zeit und fürs Interview.